



Oktober 2021

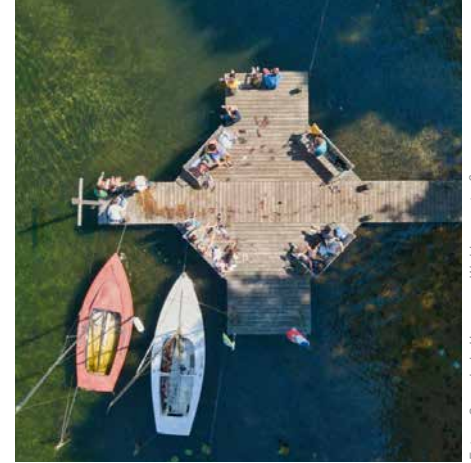
# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Monatsspruch  
Oktober:

Lasst uns aufeinander achthaben  
und einander anspornen  
zur Liebe und zu guten Werken.

Hebr 10,24 (L)



Fotos: Gemeinde Hannover-Walderseestraße

Taufest im Freibad Pattensen; Jugendfreizeit am Plöner See: Bootsanleger von oben

Gemeinde Hannover-Walderseestraße

## Fragen nach Gottes Führung: Auf einer geistlichen Reise

Gemeinde  
im Fokus

Als Gemeinde Hannover-Walderseestraße stehen wir in einem größeren Veränderungsprozess. Wir machen uns auf die Suche nach einem anderen Standort. Welchen Weg Gottes Führung nehmen wird, ist noch völlig offen. Unseren Auftrag, Hannover zu dienen, wollen wir weiterhin ausführen. Was hat uns in den letzten Monaten bewegt?

**Ermutigt.** Durch die Hygienevorschriften sind unsere Sitzplätze im Gottesdienst auf 140–155 Personen begrenzt. Daher war es eine mehrfache Ermutigung, dass wir vor den Sommerferien mit mehr als 360 Personen ein großes Fest feiern konnten. Open Air. Gemeinsam mit der französischsprachigen Gemeinde haben wir neun Personen getauft. Das Freizeitgelände vom Freibad Pattensen machte es möglich: Anschließend war ein großes Sommer- und Grillfest. Bis 16 Uhr wurde noch gegessen, gesprochen und gespielt. Ein ermutigender Tag für eine Gemeinde aus allen Generationen.

**Unsere geistliche Reise.** Am 9. Juni haben wir uns in einer Gemeindeversammlung unsere geistliche Reise und auch die Geschichte unseres Gemeindehauses vor Augen geführt. In Kleingruppen wurde miteinander gebetet und über zwei Fragen gesprochen: Was ist dir am jetzigen Standort der Gemeinde wichtig und was für den zukünftigen? Viele Aspekte wurden gesammelt und im Plenum zusammengefasst. Mit einer überwältigenden Zustimmung hat dann die Mitgliederversammlung der Gemeindeleitung zusammen mit dem Verwaltungsausschuss

den Auftrag erteilt, nach einem neuen Standort zu suchen. Damit setzen wir eine spannende geistliche Reise fort und üben uns darin, Schritt für Schritt Gott zu vertrauen. Vertrauensvoll wie Abraham auf Gott ausgerichtet und Führung erlebend wie das Volk Israel.

**Feedbackkultur.** Wie können wir die Feedbackkultur unserer Gemeinde verbessern? Birte McCloy haben wir zu einer Online-Schulung eingeladen und 24 leitende Mitarbeiter/innen haben sich fortbilden lassen. Impulse aufgenommen und Übungen gemacht. Es wurde deutlich: Rückmeldungen sind für Mitarbeiter ganz wichtig. Wie gebe ich Lob oder Kritik weiter und wie nehme ich sie an? Welche Möglichkeiten helfen unseren Teams, ihr Miteinander und ihre Arbeitsweise zu reflektieren?

**Dankbar.** Wir sind als Gemeinde insgesamt

dankbar, dass wir trotz Coronabeschränkungen vieles im Gemeindeleben anbieten und ermöglichen konnten. Im Sommer fand zum Beispiel eine Jugendfreizeit in Schloss Ascheberg bei Plön statt. Aktuell feiern wir das Jubiläum „25 Jahre Beratungsstelle Kirchröder Turm“ und „25 Jahre KidsClub Vahrenheide“.

**Offene Stelle.** Wir suchen nach wie vor eine/n Mitarbeiter/in in Teilzeit (2/3 Stelle) für den neu geschaffenen diakonischen Bereich: „Mitten im Leben“. Das Stellenangebot ist auf unserer Website zu finden. Wir bitten um Unterstützung durch Gebet und Hinweise auf Personen!

Michael Rohde, Pastor

PS: Am 10.10. geht unser Gottesdienst auf Sendung. Um 10 Uhr auf NDR Info und WDR 5 heißt es „Dich schickt der Himmel“.



„Wir können Orte schaffen helfen, von denen der helle Schein der Hoffnung in die Dunkelheit der Erde fällt.“

Friedrich von Bodelschwingh (1831–1910),  
deutscher evangelischer Theologe und Hilfswerkgründer



Fotos: Beratungsstelle am Kirchröder Turm

(li.:) Therapeutinnen und Seelsorgerinnen der Beratungsstelle beim Festgottesdienst in der Gemeinde Walderseestraße; (re.:) Festakt in den Räumen des Diakoniewerkes Kirchröder Turm

Diakoniewerk Kirchröder Turm:

## „Den Folgen der Einsamkeit begegnen“ – Pandemiefolgen im Blickpunkt bei 25-jährigem Jubiläum der Beratungsstelle am Kirchröder Turm

Seit 1996 berät und begleitet die Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm unter der Trägerschaft des Diakoniewerks Kirchröder Turm e.V., Hannover, Menschen in besonderen Herausforderungen. Die Bewältigung traumatischer Ereignisse und Lebensphasen, depressive Erkrankungen, Beziehungskonflikte, die Belastungen durch die Pflege eines Angehörigen, Orientierungshilfe, ... die Gründe für den Besuch der Beratungsstelle sind vielfältig. Das multiprofessionelle Team der Fachkräfte verfügt über umfassende seelsorgerliche, beraterische und therapeutische Qualifikationen und kann auf Grund dessen eine umfangreiche Methodenvielfalt anbieten. In bis zu 2.000 Beratungsgesprächen pro Jahr erfahren seit nunmehr 25 Jahren Ratsuchende Annahme, Wertschätzung und authentische Hilfestellung.

Gemeinsam mit Wegbegleitern und Unterstützern haben wir dieses Jubiläum am 19.09.2021 gefeiert. In einem Festgottesdienst in der EFG Walderseestraße Hannover interviewte der jetzige Leiter der Beratungsstelle, Horst Weichert, den damaligen Vorstand und das Gründungsmitglied der Beratungsstelle, Jürgen Sandersfeld, zu den Herausforderungen des Beginns und zog Vergleiche zum Stand der Beratungsarbeit heute. Auch damals schon, so Sandersfeld, war die Finanzierung der Arbeit eine Glaubensherausforderung und ist bis dato nur durch die Unterstützung von Gemeinden und Einzelspendern möglich. Doch stets standen und stehen die Ratsuchenden im Fokus. In der Predigt vertieften der leitende Pastor der Gemeinde, Dr. Michael Rohde, und die ehemalige Leiterin der Beratungsstelle Sabine Mascher die Frage Jesu an den blinden Bettler

in Lukas 18: „Was willst Du? Was soll ich für Dich tun?“ Gleich wie Jesus den „Randständigen“ in die Mitte holt, Gemeinschaft schenkt, fragt und sich dann die Augen öffnen, lassen sich Parallelen zu Therapie und Beratung knüpfen: Den Ratsuchenden abholen, wo er ist, sich nahbar machen, den Auftrag klären, Licht ins Dunkle bringen und manchmal auch an den blinden Flecken arbeiten und einen neuen (Über-)Blick gewinnen. Hans-Peter Pfeifenbring, jetziger Vorstand des Diakoniewerks Kirchröder Turm, segnete gemeinsam mit Dr. Michael Rohde die Mitarbeitenden der Beratungsstelle.

Am Nachmittag wurde mit einem Festakt in den Räumen des Diakoniewerks Kirchröder Turm e.V. noch einmal ausführlicher der Geschichte der Beratungsstelle gedacht. Diakonische Angebote entstehen als Antwort auf die Nöte der Zeit und durch Menschen, die im Glauben dieser Not begegnen. So stand am Beginn der Beratungsstelle die Beobachtung, dass der wachsenden psychischen Not der Menschen in den Gemeinden nicht ausreichend seelsorgerlich-therapeutisch begegnet werden konnte. Bis heute hat sich das Beratungsangebot und das Beratungsteam ständig erweitert, vernetzt und sich über die Gemeinden und Region Hannover hinaus einen Namen gemacht.

In seinem Festvortrag sprach der Psychotherapeut, Seminarleiter und Autor Dr. Michael Bohne (kl. Bild oben) zum Thema „Die Pandemie und ihre Auswirkung auf Therapie und Beratung“. Er wies dabei auf das Dilemma hin, dass der gewachsenen psychischen Not als Auswirkung des „social distancing“, des „Abstand-nehmen-müssens“, nicht mit einem entsprechenden therapeutischen Angebot begegnet würde. So könnten Therapeuten bei

dem gestiegenen Bedarf kaum Therapieplätze anbieten und Klienten müssten monatelange Wartezeiten in Kauf nehmen. Die Anfragen nach Psychotherapie hätten seit Beginn der Pandemie um 40 Prozent zugenommen.

Nur jede vierte Anfrage würde, so Bohne, überhaupt zu einem Erstgespräch führen. Eigene Ressourcen zu entdecken und zu stärken, auch mal etwas Ungewohntes tun, ein Instrument oder eine Sprache zu lernen, könne oft schon eine Hilfe sein, um den Folgen der Einsamkeit zu begegnen.

Viele helfende Hände aus der Gesamtgemeinde und aus dem Diakoniewerk sorgten dafür, dass der Nachmittag ein gelungenes Ereignis wurde, bei dem, angeregt durch das Gehörte, die über 50 Gäste u. a. aus Institutionen, Politik und Freundeskreis miteinander ins Gespräch kamen.

Horst Weichert, Leiter der Beratungsstelle  
Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover  
Tel.: 0511-9549888, [beratungsstelle@dw-kt.de](mailto:beratungsstelle@dw-kt.de)



Der hannoversche  
Psychologe und Autor  
Dr. Michael Bohne hielt  
den Festvortrag.

Ehemalige und aktive Leitende der Beratungsstelle: Sabine

Mascher, Horst Weichert, Marlies Stockmeier, Jürgen Sandersfeld





Hoffnungsgemeinde Barsinghausen:

## Dorothee Marks als neue Pastorin für den Junge Gemeinde in der Hoffnungsgemeinde

Für Dorothee Marks und die Gemeinde Barsinghausen wird der 5. September einer dieser Tage sein, an die man sich immer wieder gerne erinnert. Bei strahlend blauem Himmel versammelten sich rund 120 Besucher zum Gottesdienst in der Hoffnungsgemeinde. Der Leiter des GJW des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinde, Udo Rehmann, nahm die feierliche Ordination vor. In seiner Predigt veranschaulichte Pastor Rehmann, der Dorothee schon im Teeniealter in Lüneburg kennengelernt hatte, was es heißt, nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit zu trachten.

Mit strahlenden Augen ließ die junge Theologin die Gemeinde daran teilhaben, wie sie ihre Berufung erlebt hat. Die für die Ordination relevanten Fragen konnte sie aus tiefstem Herzen bejahen. Auch die Gemeinde brachte zum Ausdruck, dass sie mit Gottes Hilfe Dorothee nach Kräften unterstützen wird. Im Anschluss an die Segensgebete durfte Dorothee umrahmt mit den Verantwortlichen der Gemeinde ihre

Ordinationsurkunde der Gemeinde zeigen. Die Gemeinde honorierte diesen besonderen Moment mit Applaus.

Die Atmosphäre in diesem Ordinationsgottesdienst war von einer großen Freude bestimmt. Dazu trugen die Jugendband und das Lobpreisteam sowie die Ältesten der Gemeinde Carsten Christoph und Ralf Hagendorff bei. Das Anspiel der beiden zu Beginn mit Jogginghose und Badehandtuch veranschaulichte auf humorvolle Art und Weise, was für ein Vorrecht es ist, trotz aller Corona-Maßnahmen Gemeinschaft vor Ort zu erleben. Nach einer kurzen Pause durfte Dorothee durch ein Sonnenblumen-Spallier hindurch nach vorne aufs Podium gehen, wo ihr von allen Jugendlichen eine Sonnenblume überreicht wurde. Im Anschluss daran folgten Grußworte von Hans-Peter Pfeifenbring, der Dorothee im Namen der Gesamtgemeinde und des Landesverbandes herzlich begrüßte. Auch der Pastor des GJW NOS, Benedikt Elsner, brachte seine Freude darüber zum Ausdruck,

in Zukunft mit Dorothee Marks gemeinsame Projekte zu starten.

Pastor Roland Bunde überbrachte die Grußworte der befreundeten evangelischen Kirchen und der katholischen St. Barbarakirche in Barsinghausen. Außerdem überreichte er schließlich im Namen der Gemeinde das „Herz Gottes“. Ein Herz, das sich aus je einem Vers eines jeden Buches der Bibel zusammensetzt. Dazu schenkte er Dorothee eine Gebetsbank. Natürlich durfte auch die Jungschar nicht fehlen und auch die Jugendgruppe brachte mit einem netten Anspiel zum Ausdruck, wie sehr sie sich freut, dass sie nun endlich eine Jugendpastorin hat.

Nach zweieinhalb kurzweiligen Stunden strömten die rund 100 angemeldeten Besucher auf die Wiese hinter der Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Gott hat seinen Segen geschenkt.

*Pastor Roland Bunde*

EFG Hannover-Roderbruch:

## Christliches Elternhaus – sozialistischer Schulalltag: Autorin Conny Schramm liest aus „Mein ungebügeltes Leben“

„Über den Tellerrand ...“ schauen wir in der EFG Roderbruch wieder am 16. Oktober 2021. Es kommt die Autorin Cornelia Schramm, die aus ihrer Biographie liest.

Cornelia Schramm wurde 1965 in Potsdam geboren, nur drei Kilometer von der Grenze zu Westberlin entfernt. Drei Kilometer, die ihr Leben nachhaltig beeinflussten. In ihrem Buch berichtet sie von ihrer Kindheit und Jugend im real existierenden Sozialismus einerseits und dem christlichen Elternhaus andererseits. Da halfen nur noch Humor und Protest. Sie schreibt: „Als ich dem armen, nackten Schulskelett ein blaues FDJ-Hemd überzog, drohte eine Katastrophe. Die Lehrerin war außer sich: ‚Wer hat hier den Untergang der DDR-Jugendorganisation prophezeit?!‘“

Mit ihrem Witz brachte Conny Schramm im tristen DDR-Alltag Menschen zum Lachen, riskierte aber auch, deswegen von der Schule geworfen zu werden. Eine christliche Jugendgruppe wurde ihr wichtigster Bezug neben der Familie.

**Lesung „Mein ungebügeltes Leben“ mit Autorin Conny Schramm**  
**Samstag, 16. Oktober, 19:00 Uhr**  
**Ev.-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Roderbruch**  
**Heidering 35, 30625 Hannover**

**Anmeldungen erforderlich unter: [info@efg-hannover-roderbuch.de](mailto:info@efg-hannover-roderbuch.de) oder telefonisch unter 0157 764 906 95**



Foto: privat



**Samstag,  
16. Okt.  
19:00 Uhr**

## Seminare im Kirchröder Institut

**Mittwoch, 20. Oktober, 15:30 Uhr**

### Demenz - Die geheimnisvolle Krankheit

Monika Glaßer

**Dienstag, 16. November, 18:00 Uhr**

### Trauma - Heilung für verletzte Seelen

Sabine Mascher

**Mittwoch, 17. November, 15:30 Uhr**

### „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ...“ Kommunikation bei Demenz

Monika Glaßer

**Donnerstag, 18. November, 18:00 Uhr**

### Heilung für verletzte Anteile Mein inneres Kind – willkommen und geborgen

Uschi und Michael Borkowski

**Dienstag, 30. November, 18:00 Uhr**

### Konflikte besser verstehen und lösen

Hartmut Bergfeld

**Weitere Infos unter**

[www.dw-kt.de/kirchroeder-institut](http://www.dw-kt.de/kirchroeder-institut)

**Kontakt: Kirchröder Institut**

**Iris Sikorski, T: 0511 / 95 49 8-50**

## Seminare im Oktober



### Die Freiheit des Glaubens – Paulusbriefe

**Donnerstag, 7., 14., 21. und 28. Oktober**

Referentin: Frauke Bielefeldt (Theologin)  
19:00–21:00, Diakoniewerk Kirchröder Turm



### Versöhnt älter werden – Leben und Glauben 55plus

**Donnerstag, 7., 14., 21. und 28. Oktober**

Referentin: Heimke Hitzblech (Pastorin)  
19:00–21:00, EFG H.-Walderseestraße



### Stadtteilökumene Hannover-List zu Psalm 121 zum Jubiläum

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Aus der Ökumene:

## 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Regionale Ökumene Hannover-List setzte Zeichen der Verbundenheit

Zum jüdischen Neujahrsfest Rosh ha-Shana (7./8. September) veröffentlichte die regionale Ökumene im Stadtteil Hannover-List eine Videocollage. Anlass dafür gab das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Die beteiligten Kirchen wollten damit einen klaren Hinweis auf die ewige Verbundenheit der christlichen Gemeinden mit dem Judentum geben, sagte Pastor Dr. Michael Rohde, einer der Initiatoren der Aktion. Außerdem solle ein Zeichen gegen jede Form von Judenfeindlichkeit gesetzt werden, indem man als christliche Gemeinden den eigenen Glauben in Verbindung mit seinen jüdischen Wurzeln bekenne.

### Wissenswert: Das jüdische Neujahrsfest

*Rosh ha-Schana (hebräisch ‚Haupt des Jahres, Anfang des Jahres‘) ist der jüdische Neujahrstag. Es ist der Tag, Bilanz zu ziehen über das moralische und religiöse Verhalten im abgelaufenen Jahr, und man tritt mit Gebeten für eine gute Zukunft vor Gott. Rosh ha-Schana ist kein Trauertag, sondern ein Fest, an dem sich die Juden – wegen Gottes Erbarmen – freuen sollen. Rosh ha-Schana fällt nach dem jüdischen Kalender auf den 1. Tischri, der nach dem gregorianischen Kalender in den September oder in die erste Hälfte des Oktobers fällt. (Wikipedia)*

**Die Videocollage ist unter diesem Link zu finden:**

<https://youtu.be/qz2ry5eu64E>



„Anschaulich reflektieren wir ein Gebet, das jüdische und christliche Gläubige verbindet: den Psalm 121. Der spiegelt sich auf anschauliche Weise in unseren Gemeindehäusern und Gottesdiensten wider“, so Rohde.

Im Video wird der kurze Psalm 121 aus der hebräischen Bibel in sieben Gemeindehäusern meditiert, vor dem Eingang der Kirche der evangelisch-lutherischen Matthäusgemeinde, im Altarraum der katholischen St. Joseph-Kirche, im Gottesdienstraum vor dem siebenarmigen Leuchter der Baptisten-gemeinde Hannover-Walderseestraße, im Hauptraum der neuapostolischen Kirche mit ihrem Chor, mit dem Licht- und Schattenspiel in der evangelisch-lutherischen Apostel- und Markusgemeinde, in der evangelisch-lutherischen Lukaskirche vor dem Gebetsleuchter in Form einer Weltkugel und vor dem Eingang der Serbisch-Orthodoxen Kirche. Das abwechslungsreiche Video von 14 Minuten Länge ist auf Youtube abrufbar (s. Kasten).

Die regionale Ökumene Hannover-List feiert bereits seit 2017 gemeinsam das Reformationsfest mit einem Gottesdienst und pflegt regelmäßigen Austausch zwischen den Gemeinden. „In diesem Jahr war uns das Zeichen der Verbundenheit mit dem heutigen Judentum besonders wichtig“.

Rabbiner Dr. Gábor Lengyel von der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover dankte für die Übersendung des Videos: „Eure Gemeinden haben sich viele Gedanken über Psalm 121 gemacht. Wie schön, dass Du (...) so ein ‚Projekt‘ in deinen Kirchengemeinden initiiert hast. Danke auch für die Grüße zu Rosh HaSchana. Alles Gute bis zu einer nächsten Begegnung!“



Sommerfest am Kontaktcafé Bauwagen unter der Raschplatz-Hochstraße. Ehrenamtliche bieten über 400 Würstchen.



Neues Land e.V.:

## „Damit sie nicht auf der Drogenszene landen, lohnt sich jede investierte Zeit!“ – Ehrenamtliche unterstützen „Neues Land“ bei Sommer-Einsätzen



Unsere Einsatzwoche „Summer in the City“ war auch in diesem August ein voller Erfolg. 38 Teilnehmende waren in kleinen Teams von morgens bis abends zu verschiedenen Szenepunkten unterwegs. In der Innenstadt, in der Region und in Großstädten der Umgebung suchten sie Kontakt zu drogenabhängigen Menschen, um ihnen Hilfe und Gespräch anzubieten. Unser Kernteam aus Hannover wurde unterstützt von ehemals Betroffenen aus den Standorten Schorborn und Amelith sowie von Ehrenamtlichen aus verschiedenen Bundesländern.

Insgesamt halten sich wieder mehr Menschen auf den Szenepunkten auf. Auch wenn der Ausstieg aus der Sucht für manchen Betroffenen nicht vorstellbar ist, konnten wir andere Hilfestellungen geben, um zum Beispiel Wohnungslosigkeit, fehlende Tagesstruktur und Einsamkeit zu überwinden. Besonders berührt hat uns eine Person, die auf einem Szenepunkt sogar übernachtet. Während der Einsatzwoche

haben Mitarbeitende immer wieder mit ihm geredet, doch er wollte von nichts wissen und sich zu nichts einladen lassen. Am letzten Tag hat er sich aufgemacht und ist zum Sommerfest an den Bauwagen gekommen, unser offenes Kontaktcafé unter der Raschplatzhochstraße. Eine neue Ausgabe unserer internen Zeitschrift „Ausweg“ (Erfahrungsberichte von ehemals Betroffenen) stößt auf der Szene jedes Mal auf großes Interesse. Nicht selten findet jemand einen Bekannten in den Artikeln wieder und liest, dass diese Person neue Hoffnung und Lebensperspektive gefunden hat. Das motiviert und weckt Interesse – gerade dann, wenn der Eindruck da ist, dass keiner es schafft auszusteigen.

Es gab auch wieder einen nächtlichen „Fresh Up“-Einsatz am Opernplatz. Viele Jugendliche waren im Gespräch sehr offen, haben aber ihren starken Alkohol- und Drogenkonsum runtergespielt: „Ich habe alles im

Griff!“ Teammitglieder aus diesem Einsatz hat das sehr betroffen gemacht und sie gaben die Rückmeldung: „Was kann aus diesen Jugendlichen noch alles werden und wie hoffnungsvoll könnten sie sich entwickeln, wenn sie jetzt eine Veränderung erleben? Jede investierte Zeit lohnt sich hier, damit diese Generation nicht auf der Drogenszene landet!“

Zum Abschluss der Einsatzwoche fand ein kleines Sommerfest am Bauwagen statt. Mehr als in den vergangenen Jahren haben Besucher sich Zeit genommen, zugehört, mitgesungen und zum Teil getanzt. Durch die Pandemie ist die Sehnsucht nach Orten der Hoffnung und Lebensfreude gestiegen. Danke an dieser Stelle an alle Kirchengemeinden und an unseren Freundeskreis, die für diese Einsatzwoche gespendet, Gutscheine gekauft und gebetet haben.

Michael Lenzen, Neues Land e.V.

Freie Evangelische Schule Hannover (FESH):

## Endlich wieder gemeinsam vor Ort: FESH veranstaltete Klausurtag zum Start des neuen Schuljahres

Mit großer Freude versammelten sich zu Schuljahresbeginn die Mitarbeiter und Unterstützer der FESH zu ihrem jährlichen Klausurtag – und zwar in Präsenz, nicht mehr nur am Bildschirm. In den lichtdurchfluteten Räumlichkeiten der gastgebenden Evangelischen Freikirche im Stadtteil Hannover-Sahlkamp dankten sie Gott, würdigten langjährige Kollegen und begrüßten 17 neue Mitarbeiter. Astrid Wegmann vom Trägerverein der FESH sprach in Bezug auf die FESH-Gemeinschaft von einer „glücklichen Fügung, dass wir so reich gesegnet sind.“

Für einen geistlichen Impuls zum neuen Schuljahr konnte Pastor Martin Plücker von der Freien Evangelischen Gemeinde Hannover-Bothfeld als Referent gewonnen werden (s. Bild). Er fragte danach, was hilft, unser Durchhaltevermögen auch in schwierigen Zeiten zu erhalten. „Als Christen habt ihr in der FESH ein

großes Potential, weil Gott ein Gott der Hoffnung ist“, so Pastor Plücker. Gottvertrauen sei ein besonderer Resilienzfaktor. Der Klausurtag ging zuende mit einem Abendmahlsgottesdienst.

Die FESH ist eine christliche Privatschule in Hannovers Nordosten mit Grundschule und Kooperativer Gesamtschule (KGS) inkl. gymnasialer Oberstufe. Der FESH liegen die Schüler am Herzen: ihre persönliche Entwicklung und Entfaltung sowie eine Schullaufbahn, die auf die Schüler abgestimmt ist – mit dem besten Schulabschluss fürs Kind. Engagierte christliche Lehrkräfte prägen den Schulalltag.

**Vereinzelt sind noch Schulplätze in einigen FESH-Jahrgängen frei. Alle Infos unter [www.fesh.de](http://www.fesh.de), [info@fesh.de](mailto:info@fesh.de).**

Hanka Nikolov





Treffen der Leitung der Gesamtgemeinde in der Gemeinde Hannover-Linden

Aus der Gesamtgemeindeführung

## Kommunikationswege und Gebetsanliegen: Bericht vom Leitungstreffen der Gesamtgemeinde



Erstmals wieder analog haben wir uns als Leitung der Gesamtgemeinde unter freiem Himmel getroffen: Im Garten der Gemeinde Linden war am 09.09. ein Buffet aufgebaut und ein großer Kreis.

Was für ein schönes Bild, dachte ich schon beim Kommen: Wir sitzen unter offenem Himmel, sehen uns an und sind gleichberechtigt als Gemeinden. Wir kreisen um gemeinsame Anliegen, im Zentrum ist unser Glaube an Jesus Christus und wir sind miteinander verbunden.

Zwei Hauptthemen haben uns inhaltlich beschäftigt: 1. Wie können wir künftig die Kommunikationswege in der Gesamtgemeinde kanalisieren? „Gemeinde aktuell“ hat viele Jahrzehnte als Printmagazin zu einer hohen Verbindung untereinander gesorgt. Wie entwickeln wir das digital weiter – mit einer gemeinsamen Homepage und einem Newsletter? Was sind uns alte und neue Medien wert, auch finanziell? Dazu gibt es verschiedene Angebote und wir werden voraussichtlich in

der nächsten Sitzung am 18.11. in Isernhagen zu einer strategischen Entscheidung kommen.

2. Welche Entwicklungen bewegen einzelne Gemeinden? Welchen gegenseitigen Unterstützungsbedarf gibt es und welche Gebetsanliegen? In dieser Sitzung haben die Vertreter/innen aus Roderbruch, Isernhagen, Langenhagen und Kronsberg ihr Herz geöffnet und wir haben für jede einzelne Gemeinde intensiv gebetet. Dabei haben wir bewusst Raum für Anliegen gegeben, die vertraulich sind und noch nicht in „Gemeinde aktuell“ berichtet werden können, aber miteinander vor Gott getragen wurden.

Natürlich wurden auch Kurzinformationen und Termine ausgetauscht, so die Einladung für Kassierer und Gemeindeführer am 02.10.21 (10-16 Uhr) oder das informelle Treffen der Gemeindeführer am 12.11.21 um 18.30 Uhr in Barsinghausen.

Gemeinsam. Gesandt von Gott. In einer Region. So sind wir unterwegs.

*Michael Rohde, stellv. Leiter der Gesamtgemeinde*

## Hilfe und Rat

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-88 [www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)  
Siehe auch Außenstelle in Neustadt a. Rbge. und Außenstelle in Springe.

**Drogenabhängigkeit** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V. Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [www.neuesland.de](http://www.neuesland.de)

**Mediensucht** Beratung, Therapie, Prävention: return Fachstelle Mediensucht, Oberstraße 13 a, 30167 Hannover, T: 0511. 489 74 65-0 [www.return-mediensucht.de](http://www.return-mediensucht.de)

**Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH**, Voßstr. 38, 30161 Hannover [www.austausch-hannover.de](http://www.austausch-hannover.de)

## Stellenangebot „Mitten im Leben“



GEMEINDE WALDERSEESTRASSE  
GELIEBT VON GOTT · MIT DIR · FÜR MENSCHEN

[www.gemeinde-walderseestrasse.de](http://www.gemeinde-walderseestrasse.de)  
Dort kann auch unser Leitbild und unsere Satzung abgerufen werden.

EFG Hannover-Walderseestraße:

## Stellenangebot: Mitarbeiter/in für diakonischen Bereich gesucht

Für Einzelne diakonisch ansprechbar sein, sie begleiten und Hilfeleistungen organisieren, Teams mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden bilden und stärken, die Gemeinde für die Vielfalt der Lebenssituationen sensibilisieren und die Kultur der Gemeinde durch Impulse und Projekte prägen sowie die Vernetzung mit vorhandenen diakonischen Angeboten verstärken: In der Gemeinde Hannover-Walderseestraße leben wir aktiv Gemeinde, wollen wir die Vielfalt umarmen und Hannover dienen. Und Dein Platz könnte mitten bei uns, bei „Mitten im Leben“ sein.

Mehr über Deine neue Aufgabe bei:  
**Andreas Niesen (Leiter Personalaus-  
schuss), T.: 0511. 51 06 01 98; E-Mail:  
a.niesen@gemeinde-walderseestrasse.  
de**

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindeführer Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](mailto:baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Kommunikationsdesign Ulrike Landt, E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

**Redaktionsschluss für die Novemberausgabe: Montag, 11. Oktober 2021**